

## Lieder zum dreihundertzweiten Montagsgebet am 20.12.2021



Laß er - schal - len die Po - sau - ne, Si - on, sing ein neu - es Lied,  
daß das Volk der Hei - den stau - ne, wenn es dei - ne Freu - den sieht!

Denn er kommt dich zu er - lö - sen, der des Frie - dens Pal-me

trägt, Sieh, dein Kö - nig, der die Bö - sen, Si - on, dir zu Fü - ßen legt.

2. Berg' und Hügel werden schallen hoch empor vom Lob des Herrn;  
aus den Wäldern widerhallen wird sein Name weit und fern.  
Denn es ist der Herr des Lichtes, der Ersehnte aller Welt,  
der Vermittler des Gerichtes, der das Reich des Heils bestellt.
3. Jauchz', o Erde, jauchz, o Sonne! Menschen, rühmet sein Gebot!  
Ewig währt die neue Wonne, denn sie kommt vom starken Gott.  
Erde, ebne deine Höhen, Finsternisse, werdet Licht,  
Blinde, kommt, den Herrn zu sehen, Stumme, jauchzt und schweigt nicht!
4. Sion, eile ihm entgegen, auserwählte Tochter, du!  
Sieh, dein König trieft von Segen, wendet dir sein Antlitz zu.  
Will in dir sein Reich begründen, seiner Ehre Herrlichkeit;  
Sion, laß dich würdig finden, halt dem Herrn dein Herz bereit!
5. Komm, o König, Fürst des Lebens, Kraft der Seele, süßes Licht!  
Keiner seufzt nach dir vergebens, komm, o Herr, und säume nicht!  
Gieße deinen Segen nieder, pflanze deinen Friedensbaum,  
sammle deine Herde wieder, herrsche durch den Weltenraum!

O Weis-heit aus des Höch - sten Mund, die du um-spannst des  
 Welt - alls Rund, und al - les lenkst mit Kraft und Rat, komm,  
 leh - re uns der Weis - heit Pfad!

2. O Adonai, o starker Gott,  
 der du dem Moyses dein Gebot  
 auf Sina gabst im Flammenschein,  
 erheb den Arm, uns zu befrei'n!
3. O Jesses Sproß, nach welchem wir  
 mit Sehnen schau'n, als dem Panier,  
 um das sich alle Völker reih'n,  
 ach, komm und kehre bei uns ein!
4. O Schlüssel Davids, Szepter du,  
 der öffnet und der schließt zu,  
 so komm und führe uns heraus  
 aus unserm dunklen Kerkerhaus!
5. O Aufgang, Glanz der Ewigkeit,  
 o Sonne der Gerechtigkeit,  
 erleuchte doch mit deiner Pracht  
 die Finsternis und Todesnacht!
6. O König, dessen harrt die Welt,  
 du Eckstein, der sie eint und hält,  
 erscheine und errette mild  
 den Menschen, deiner Hände Bild!
7. Emmanuel, o Retter, Held,  
 du Sehnsucht, Trost und Heil der Welt,  
 o, komm zu uns, du treuer Gott,  
 und rette uns von aller Not!

Ach komm, ach komm, Em - ma - nu - el, er - lös dein ar - mes  
 Is - ra - el, das tief in E-lend liegt ver-strickt und seuf-zend nach dem  
 Him - mel blickt. Freu dich, freu dich, o Is - ra - el, bald  
 sucht dich dich heim Em - - ma - - nu - - el.

2. Ach komm, ach komm, Emmanuel, erlös' dein armes Israel!  
 Mit Jesses neuem Herrscherstab stürz uns're Feind' ins Höllengrab.  
 Freu dich, freu dich, o Israel, bald sucht dich heim Emmanuel.
3. Ach komm, ach komm, Emmanuel, erlös' dein armes Israel!  
 Komm, Morgenstern, mit deiner Pracht, zerstreu der Nebel dichte Nacht!  
 Freu dich, freu dich, o Israel, bald sucht dich heim Emmanuel.
4. Ach komm, ach komm, Emmanuel, erlös' dein armes Israel!  
 Mit Davids Schlüssel tritt hier auf und schließ das Himmelstor uns auf!  
 Freu dich, freu dich, o Israel, bald sucht dich heim Emmanuel.
5. Ach komm, ach komm, Emmanuel, erlös' dein armes Israel!  
 Schließ auf den Weg ins Paradies und zu ins ew'ge Nachtverlies.  
 Freu dich, freu dich, o Israel, bald sucht dich heim Emmanuel.

Ach wie lang-sam gehn die Stun-den! Herr, wann kommt die Zeit her-bei,  
 daß die Mensch-heit wird ent-bun-den von der har-ten Ty-ran-nei!  
 Dein Ver-lust, den wir be-wei-nen, gönnt uns kei-ne Ru-he hier;  
 ach, wann wer-den wir er-schei-nen, all-barm-herz'-ger Gott, vor dir?

2. Ach, in dieses Tales Gründen sind von Nebeln wir bedeckt.  
 Vor der Menge unsrer Sünden hat dein Lichtstrahl sich versteckt.  
 Laß ihn auf die Erde blitzen, laß uns dein Gesetz verstehn;  
 die in Todesschatten sitzen, sich in deinem Glanz ergehn!
3. Denk, o Vater, hold zurücke an das Bild, das du gemacht,  
 wie es war, eh' Satans Tücke uns um's Paradies gebracht!  
 Hat dir Abel nicht gefallen? Ehrt' er dich nicht hoch und hehr?  
 Soll dein Unmut ewig wallen wie ein stürmisch bittres Meer?
4. Soll denn Abrams frommer Glaube nie zur schönen Frucht gedeihn?  
 Soll er finstrer Nacht zum Raube ewig wie begraben sein?  
 Ach, vergiß der Eltern Schulden! Soll denn Isaak gar vielleicht,  
 der Gerechte, Strafe dulden, der so folgsam sich erzeigt?
5. Hast du nicht dein Wort gegeben, daß in Abrams Namen soll  
 alles Volk, so würde leben, werden deines Segens voll?  
 Weil er deinen Vaterwillen ohne Widerspruch befolgt,  
 deinen Auftrag zu erfüllen, seinen Sohn beinah' erdolcht.
6. Wie die Taube in den Lüften ruhlos hin- und wiederschwebt,  
 bis sie sich zu Felsenklüften, zur erwünschten Statt' erhebt,  
 sucht dich auch mit ems'gem Fleiße, wer an seine Abkunft denkt,  
 bis am Ziele seiner Reise lustberauscht er dich umfängt.
7. Ach, wann wird der Heiland kommen, den du Jakob zugesagt?  
 Daß die Nacht wird weggenommen und ein ew'ger Morgen tagt!  
 Auf, ihr Zeiten, nehmet Flügel! Eilt und bringt uns her geschwind  
 den ersehntesten der Hügel, die von Urbeginne sind!